Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 19 (1912)

Heft: 14

Anhang: Beilage zu Nr. 14 der "Pädagog. Blätter", Einsiedeln

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bücher-Katalog für die katholische Schweiz.

Fortsetzung Nr. 17. ▣ Ostern 1912.

Herausgegeben vom

Schweiz. kathol. Erziehungs- und dem kathol. Lehrer- und Schulmänner-Verein.

I. Altersstufe (8.—11. Jahr).

Benziger, Einsiedeln. Sonnenschein. 9. Bdch. Die kleine Geigenfee, von Alinda Jakoby. Mit farbigen Bildern von M. Annen. 144 S. Fr. 1.25.

Die „Geigenfee": Felizitas Ariani, die junge, talentvolle Violinspielerin, muß an der Seite ihres Vaters mit einer Musikgesellschaft in fremde Länder und Städte ziehen. Das Wundermädchen wird hochgefeiert, bleibt aber fromm und bescheiden. Schließlich wird es mit ihrer Schwester Ella von einer Baronenfamilie adoptiert. — Die prächtige Erzählung fesselt jung und alt. — Benziger's Sammlung „Sonnenschein" sollte in keiner Jugendbibliothek fehlen! Solche Lektüre muß veredeln. P.

Butzon & Bercker, Kevelaer. 1. Mein erstes Beicht- und Kommunionbüchlein v. Wibbelt. 128 S. à 45, 60, 75 und 90 Pfg. 2. Des Kindes erstes Kommunionbuch v. P. Dröder. 240 S. à 70 u. 75 Pfg. in Rot-, Mk. 0.90—2.70 in Goldschn. 3. Die Vorbereitung auf die erste hl. Kommunion von Schwarzmann. 384 S. In versch. Einbänden von 50 Pfg. an.

Gediegene Belehrungen und trefflich ausgewählte Andachtsübungen, welche für kleinere und größere Erstkommunikanten passen. P.

Eberle & Rickenbach, Einsiedeln. Nimm und lies! Kinderbibliothek, Büchlein à 10 Rp.

Siehe No. 10, S. 85. Seither erschienen: 53. St. Meinrad. 54. Junge Helden. 55. Die Opfer des Neides. 56. Nur eine Stecknadel. — Passende Geschenkbüchlein. P.

Paula Maria, Schw. Mein Kind, gib mir dein Herz. 192. S. 9 Bilder. Geb. Mk. 1.50. Prachtband mit Goldschnitt 3 Mk. Butzon u. Bercker, Kevelaer.

Fünfzehn ergreifende Erzählungen für die kleinen Erstkommunikanten. Die Sprache kommt von Herzen und dringt zu Herzen. Meisterhaft sind die Nutzanwendungen oder „Beherzigungen", welche die fromme Kinderfreundin an die Erzählungen knüpft. Für den Seelsorger ein nützliches Hilfsmittel für den Kommunionunterricht und für die Kinder ein prächtiges Geschenkbuch, das die Erinnerungen an den schönsten Lebenstag stets wach erhält. P.

Zeichen-Erklärung: * Paßt auch für vorige Stufe. † Für solche, welche höhere Schulen besucht. § Für akademisch Gebildete.

II. Stufe (11.—14. Jahr).

Bachem, Köln. Volks- und Jugenderzählungen. Bdch. à Mk. 1. 20.

Bdch. 48 u. 49. Ausgewählte Märchen deutscher Dichter. Arndt's „Erdwürmchen", Eichendorff's „Kasperl und Annerl", Tiek's „Elfen", Wieland's „Eiserne Armleuchter" passen für diese Altersstufe, während „Der seltsame Ring" v. Eichendorff und „Der Sänger" v. Novalis mehr für reife Jugend geschrieben sind. Bdch. 49 enthält ein Bijou der besten Märchen: Fischer's „Bertold, der Königssohn"; „Die Wundersprache", v. A. Klie; „Die Waldmühle", v. R. Reinick u. A. Bändchen 50: Aus Napoleons Tagen, v. M. v. Schultze. 1. Das Kleinod des Herzogs. 2. Der Knabe von Rinn. 3. Die Waisenkinder. Das wertvollste Bändchen der ganzen Serie. Paßt auch für 3. und 4. Stufe. 51. Bdch.: „Rosen und Dornen", Märchen von M. Freiin von Loe. P.

Brüning, Tierleben in der Heimat. 151 S., 43 Illustr. à Mk. 2 und 3. Löwes Verlag, Stuttgart.

In fesselnder Darstellung werden sehr interessante, wahre Episoden aus dem Tierleben der Heimat erzählt. Alles Sagen- und Märchenhafte ist sorgfältig ausgeschieden. Brünings Werke sind mit warmer Liebe zur Natur geschrieben und regen zur Beobachtung an. Doch vermissen wir in denselben den Hinweis auf die allweise Schöpferhand. — S. 102 wird der Ausdruck „Wallfahrt" wenn auch nicht in böser Absicht, so doch in unschicklicher Weise gebraucht. J. M.

Fraungruber, Hans. * Oesterreichisches Sagenkränzlein. Mit 30 Bildern von C. Fahringer. 3 Mk. Loewes Verlag Ferd. Carl, Stuttgart.

Das prächtige Buch darf der schweiz. Jugend nicht vorenthalten werden. Wenn ihr auch manche Oertlichkeit fremd, was liegt daran? Es ist ein Kleinodienschatz von Sagen, ohne Ausnahme einwandfrei, ja in den allermeisten steckt eine greifbare gute Lehre. Poesie und Prosa reichen einander die Hände. Wir begegnen Namen, wie Zingerle, Grimm, Seidl, Chamisso. Der Löwenanteil fällt auf den Herausgeber, einen gewandten Erzähler. Die Bilder, farbig oder schwarz, sind recht schön. L. P.

Hattler, P. F. S. J. * Katholischer Kindergarten oder Legende für Kinder. 7. Aufl. Viele Bilder. 608 S. Mk. 6.40, geb. Mk. 8.—. Herder, Freiburg.

Ein erstklassiges Geschenkbuch für Erstkommunion, Firmung, Namens- und Geburtstag. Für den Wert dieses Buches sprechen die 7. Aufl. und die Uebersetzung in 7 Sprachen. Die Lebensbilder der hl. Jugendgenossen müssen die Kinderherzen zum Glaubens- und Tugendleben begeistern, was in der heutigen gefahrvollen Zeit so not tut. P.

Kotzde, Wilh. Deutsches Jugendbuch. Mit Bildern von A. R. Bossert. 3 Mk. Jos. Scholz, Mainz.

Wir können auch diesem 3. Band nur ungeteiltes Lob spenden. Er bietet wie seine Vorgänger ernste und lustige Gedichte, z. T. mit Noten, beste Prosa, Spiel und Scherz in buntem Wechsel. Da liest man die köstliche Klostergeschichte von der Türkensuppe — Chamissos interessante Reise um die Welt — Was Eschelbach von der Lumpenlies weiß — Die liebliche Erzählung aus Cäsars und die patriotische aus Napoleons Zeiten — Wie der Nordlandsbär Rolf Krake steigt und fällt — Eine Heldentat aus dem Jahre 1809 — Das herbhübsche Märchen von der Wud und die ergreifende Weihnachtsepisode „Im Nebel". Knaben und Mädchen, laßt euch das feine Werk schenken! Es kredenzt Kraftnahrung fürs Gemüt. L. P.

Malot. Heimatlos. Uebersetzt von Paul Moritz. 380 S. Fr. 4. Anton Hoffmann, Stuttgart.

Es nimmt sicherlich jedermann regen Anteil am harten Schicksal des armen Knaben Remi. Von Mitleid erregt, erlebt man mit ihm seine wechselvollen und sehr traurigen Jugendjahre und begleitet ihn gerne auf seinen vielen Wanderungen in Frankreich und England. Man fühlt Begeisterung für den jugendlichen Helden, sowie für seinen ebenso guten Freund Mattia. Remi ist ein Beispiel wahrer Dankbarkeit und man würde das Buch nicht mit solch großer Befriedigung schließen, wenn ihm jene Dankbarkeit nicht auch königlich belohnt würde. J. M.

Nilkes, Peter, S. J. Mein Kommuniongeschenk. 512 S. In versch. Einbänden Mk. 1.50—4. Butzon u. Bercker, Kevelaer.

Am Kommuniontag erblühen die besten Vorsätze, welche nachher zu Tugenden erstarken und Früchte tragen müssen. Ein trefflicher Wegweiser hiezu. P.

Schwarzmann, Heinrich. Bereitet den Weg des Herrn! 380 S. Geb. à Mk. 1.60, 2.— u. 3.50. Butzon u. Bercker, Kevelaer.

Der tüchtige, erfahrne Katechet bietet hier für größere Erstkommunikanten in zehn Abschnitten die gediegendste Vorbereitung auf den wichtigsten Tag des Lebens in Form von 54 lehrreichen Erzählungen und 10 Gedichten. Jeder Katechet sollte dieses Buch anschaffen und als Geschenkbuch warm empfehlen. Es wird großen, dauerhaften Nutzen stiften. Unsere kathol. Buchhandlungen möchten die trefflichen Kommunion-Geschenkbücher vom Verlage Butzon u. Bercker zu verbreiten suchen. P.

Stifter, Adalbert. * Bunte Steine. 286 S. Geb. Mk. 1.50. Verlag der Jugendblätter (Karl Schnell) München II.

In den 50er Jahren des vorigen Jahrhunderts geschrieben, haben die Jugendschriften Stifters immer noch volle Zugkraft. Durch prächtige Naturschilderungen und anschauliche Ausmalung der Einzelheiten — oft etwas zu breitspurig — und schöne Sprache bekommt die Jugend Freude an diesen Erzählungen: Granit, Kalkstein, Bergkristall, Katzensilber Gediegene Illustrationen von W. Roegge beleben das Buch. P.

III. Stufe (14.—18. Jahr).

Bachem, Köln. Aus allen Zeiten und Ländern. Bd. à Mk. 3. Schön geb. in Leinwand, mit je 4 Bildern. (Fortsetzung zu No. 9, S. 81.)

6. Bd. Robert v. Saverny, von Friedr. Hollmut. 4 Bilder. 131 S. Eine spannende, lehrreiche Erzählung aus dem zweiten Kreuzzug, welchen der hl. Abt Bernhard v. Clairvaux 1146 predigte und den Ludwig VII. v. Frankreich und der deutsche Kaiser Konrad III. ausführten. Der Roman ist edel gehalten. Die Charakterzeichnung der Adeligen von Saverny und Tailleburg, sowie der Königin Eleonore v. A. ist vortrefflich. — 7. Der Sieger, von Gerhard Hennes. 128 S. In ergreifender, fesselnder Sprache wird der Kampf Julian des Abtrünnigen gegen das Christentum geschildert. Wahrheitsgetreu ist Julian charakterisiert: Ein geistreicher Mensch, ein tatkräftiger Herrscher, ein genialer Feldherr, daneben infolge falscher Erziehung dem Götterwahn ergeben, ein grimmiger Feind Christi und seiner Anhänger. Seine besten Freunde verlassen den Kaiser. Gott straft den Abtrünnigen. Christus siegt! 8. Der letzte Richter, v. Anton Schott. 154 S. Die höchst interessante Erzählung spielt im „kgl. Wald Hwozd", wo die „künischen (königlichen) Freigerichte", eine eigenartige, altehrwürdige Einrichtung, 1850 aufgelöst wurden. Schott versteht es, mitten ins Volksleben hinein-

zuversetzen. Das Schicksal des wackern Bader Lenz oder des Hüttenhofbauers bestätigt wieder einmal den alten Spruch: Der Mensch denkt — und Gott lenkt! — 9. Lichtenstein. 144 S. Hauff Wilhelm ist ein Erzählertalent erster Güte. Zwangslose Anmut und frische, gewandte Sprache! Bezaubernd sind Württembergs Naturschönheiten geschildert; seine Berge und Täler hat der Dichter mit dem Zauber der Poesie verklärt. Trefflich charakterisiert er die Hauptheldeu der Erzählung: Ulrich von Württemberg, Georg von Sturmfeld und den Pfeifer von Hardt. — 10. Aus der Franzosenzeit, von Fritz Reuter. 144 S. Erzählungen „Ut de Franzosentid" 1806/07. Leider sind die Dialog-Partien, im Plattdeutsch geschrieben, für uns Schweizer schwer zu lesen. — 11. Der Münsterbaumeister von Straßburg, von K. Th. Zingeler. 144 S. Eine kulturgeschichtliche Erzählung aus dem 13. Jahrhundert. Straßburg, die reichste und mächtigste Stadt des Elsaß, stand seit Otto II. (972) unter der weltlichen Herrschaft des Bischofs von Straßburg. Bischof Walter von Geroldseck wies die Uebergriffe der „Geschlechter" zurück; 1262 kam es zum Krieg mit der Stadt, in welchem der Bischof und seine verhaßten „Ministralen" besiegt wurden. Auch der seiner Kunst lebende Dombaumeister Erwin von Steinbach mußte mitkämpfen und wurde in die Verbannung geschickt, weil er dem gefangenen Neffen des Bischofs zur Flucht verhelfen wollte. Wieder begnadigt und glücklich verheiratet, arbeitete er mit seiner Schwester Sabina, einer Künstlerin ersten Ranges, weiter an der Westfassade des Münsters. — Ein höchst interessantes Werk in prächtiger Sprache geschrieben. Die empfehlenswerte Sammlung ist auch eine vorzügliche Lektüre für Erwachsene. P.

Garrold-Hofmann. * † Echte Jungen. Mit 6 Bildern. (VIII u. 334.) 3 Mk., geb. 4. Herder, Freiburg.

Es sind Schüler eines externen Jesuitenkollegs in England. Altersgenossen werden sich, das ist bombensicher, mit Leidenschaft in diese bewegten Kapitel hineinlesen, die so ganz und gar ihrem eigenen Denken und Tun entsprechen. Wie oft wird's den Ruf absetzen: Fein! Da hätt' ich dabei sein mögen! — Oder: Schau doch her, gerade wie bei uns! — Zwischen den Zeilen, aber beileibe nicht langweilig, guckt der warmherzige Jugendfreund durch; da zündet manch guter Wink! Und wir Alten? Jung wird, wer's liest, und der Lehrer — gescheiter. L. P.

Killermann, Dr. Die Urgeschichte des Menschen. (Naturwissenschaftl. Jugend- und Volksbibliothek Bd. 57/58). Mk. 2.40, geb. 3.40. 262 S. Verlagsanstalt vorm. Manz, Regensburg.

Das populär wissenschaftliche, mit 65 interessanten Illustrationen gezierte Buch erzählt auf Grund der neuesten Forschungen vom prähistorischen Menschen und beantwortet uns, so weit die Wissenschaft reicht, die alte, aber immer wieder neue Frage Homers: „Woher bist du, o Mensch, wo ist deine Heimat, wo sind deine Eltern?"

Es geht hervor, daß die Menschheit in Europa schon sehr alt ist, viel älter, als man früher dachte. Die Zahl von 4000 Jahren von Adam bis Christus ist zu kurz bemessen; wir müssen 8000—10,000, ja sogar 20,000 Jahre annehmen. Aber trotz allen Forschungen stehen unerschüttert die großen Wahrheiten der Bibel, daß Gott die Welt erschuf und der Mensch zuletzt erschaffen wurde. J. M.

Klotz, Petrus, O. S. B. Was ich unter Palmen fand. 157 S. Geb. Mk. 2.20. Herder, Freiburg.

Nicht in Art einer gewöhnlichen Reisebeschreibung repräsentieren sich diese amüsanten Skizzen eines Orientfahrers. Alles Nüchterne, Altbekannte wird beiseite gelassen und nur Selbsterlebtes, Selbstgeschautes in köstlichen Bildern und Bildchen mit wenigen Strichen fein gezeichnet. Ein reizendes, angenehmes Büchlein! J. M.

Kotzde, Wilh. Und deutsch sei die Erde! Mit Bildern. (Nr. 17 der Mainzer Volks und Jugendbücher.) 3 Mk. Jos. Scholz.

Gemeint ist mit der „Erde" (im sonderbaren Titel!) das von heidnischen Wenden bewohnte Havelland, dem die Fürstin Petrissa auf der Brandenburg und Albrecht der Bär zugleich mit dem Christentum deutsche Kultur schenken. Deutscher Sinn, deutsche Kraft, deutscher Fleiß und wahrhaft christliche Liebe durchwehen siegreich die wuchtige, anregende Erzählung. L. P.

Mack, Eug. Dr. Karl Lueger und die Jugend. 41 S. 40 Pfg. Bader, Rottenburg.

Es ist eine helle Freude, für jung und alt, das Werden und Wirken dieses großen Wiener Schulfreundes zu verfolgen, zumal es so taufrisch erzählt ist. Wie viel könnten da auch unsere Schul- und Gemeindebehörden lernen! Die Broschüre hat Saft und Kraft. L. P.

Meschler, P. M., S. J. Leben des hl. Aloysius von Gonzaga 11. Aufl. 312 S. Mk. 2.70; geb. 3.70. Herder, Freiburg.

Die vielen Auflagen beweisen die Gediegenheit dieses Buches. Das Lebensbild des „Engels im Fleische" wird die Jugend, namentlich die Studenten, mächtig erbauen und begeistern. P.

Müllendorff, Julius, S. J. † Wappenschilder. 371 S. Mk. 2.—. Styria, Graz.

Eine geistliche Heraldik für die studierende Jugend und für solche, die höhere Schulen besucht. Die Bilder mit den Devisen stammen von wirklichen Wappenschildern christlicher Adelsfamilien. Die Nutzanwendungen sind religiös feinfühlig geschrieben und werden großes Interesse erregen. P.

Redeatis, Frau Holle und andere Geschichten. 2. Aufl. 135 S. Mk. 1.20, geb. Mk. 2.—. Herder, Freiburg.

Für heranwachsende Mädchen höchst lehrreiche Erzählungen, in frischer, fließender Sprache. In „Frau Holle" wird erzählt, wie ein, auf seinen verarmten Adel eingebildetes Mädchen durch seine adelige Patin und eine Schwestern-Haushaltungsschule bekehrt wurde. — „Muhme Rehlen" erzählt, wie sie zur Ausübung edler Charitas gekommen. — Ergreifend ist die dritte Erzählung, wie zwei Zwillingsschwestern, nach langer Trennung, in hohem Alter sich wiedergefunden. — „Die Bucklige" zeigt, wie aus einem mürrischen Mädchen, durch eine Freundin umgewandelt, eine berühmte Künstlerin wird. P.

Schwarzmann, Heinrich. * Bleibe treu. 380 S. Geb. Mk. 2.50. Geschenkband Mk. 3.50. Butzon u. Bercker, Kevelaer.

Ein Jugend-Führer durchs Leben, der in ausgezeichneter Weise solide, religiös-sittliche Charaktere bilden will. In sechs Abschnitten gibt der Herausgeber jeweilen einleitend treffliche Belehrungen und daran schließt er 28 Erzählungen von den besten Jugendschriftstellern, welche nachhaltig wirken. Das Buch verdient Massenverbreitung unter der Jugend. Die Seelsorger sollten es warm empfehlen. P.

Sienkiewicz, Heinr. * Durch die Wüste. 490 S. Illustr. Fr. 6.25, geb. 7.50. Benziger, Einsiedeln.

Der Roman ist riesig spannend und dazu angetan, unsere Jugend für edles, männliches Handeln zu begeistern. Szenen, wie das Morgengebet in der Wüste, die Negertaufe ꝛc. wirken auch religiös gewaltig. Und der ritterliche Staſch wird einem lieb. Nur Nörgler setzen aus, das Geleistete übersteige die Kräfte eines Knaben. Sie haben das reiche, so fein angelegte erste Kapitel schlecht begriffen. Und wächst denn nicht in jeder starken Seele mit der Gefahr auch die Energie? Ward nicht der Vierzehnjährige durch das Gefühl der Verantwortung zum gereiften Jüng-

ling? Und sollte das herrliche Bekenntnis Christi vor dem Mahdi keinen Segen gebracht haben? Nein, die ergreifende Geschichte hat zwar Außerordentliches, aber nichts Unmögliches. Neben den Abenteuern vermittelt sie doch auch sichere Kenntnisse in Zoologie und Botanik. Tausende gesunder Knaben werden das Buch verschlingen und in Konvikten wird's als Tischlesung florieren L. P.

Zuschneid, Hugo. Freiburger Taschen-Liederbuch. 288 Seiten. Geb. Mk. 1.50; 25 und mehr Stück à Mk. 1.20. Herder, Freiburg, 1911.

Die 8. Auflage beweist, daß die Auswahl der 300 Volks- u. Studenten-Lieder eine gediegene ist. Willkommen dürfte auch die Klavierausgabe sein: „Freiburger Liederalbum", geb. Mk. 7.—. P.

IV. Stufe (für reife Jugend und Erwachsene).

Achleiter, Arthur, Die Gebirgsbatterie. Roman. 255 S. Mk. 4. Benziger u. Co., Einsiedeln.

Ein Bild vom Leben und Treiben einer österreichischen Gebirgsgarnison, die sich in einer Kleinstadt einquartiert hat. Die daraus folgenden Ereignisse sind, mit Ausnahme des tragischen Schicksals Nelly's, alle erfreuend; die gute Gesinnung, die Militär und Zivil einander nahebringt, sowie der Opfermut in Gefahr, die ersteres an den Tag legt, sind erhebend. Dem Leser wird ein lebendiges Bild vor Augen geführt. Den militärischen Schneid spürt man durch und durch. Wohltuend wirkt auch die fließende Sprache und die volkstümliche Denk- und Sprechweise J. M.

* **Aus Welt und Leben.** Je 80—250 S., eleg geb. 1 Mk.—2.25, einfacher 0.90—2.—. Hausen, Saarlouis.

Die neue Volks- und Jugendbibliothek (bis jetzt 15 Nummern, z. T. illustr.) will kath. Familien sittlich fördernde Unterhaltungslektüre in zeitgemäßem Kleid verschaffen. Was uns vorliegt, recht und schlecht Mittelgut, entspricht diesem Zweck. Schlichte Bilder aus dem Volksleben — Bergblumen, in Tirol gepflückt — dem Leben abgelauscht: heißen drei Bücher der Dichterin Cordula Peregrina mit hübschen Muttergottesgeschichten, mehr für kleinbürgerliche Kreise. E. M. Hamann widmet die „Friedenfinder", nach der Sprache zu schließen, gebildeten Lesern; wenn nur die Technik nicht manchmal so lose wäre! Das Seelische ist ja meist tiefwahr, der Eindruck mächtig. Fein und mit Wärme, oft humorvoll, skizziert A. v. Krane: Flüchtige Schatten. Herzerquickend bei allem Ernst liest sich ihre biblische Erzählung: Es ging ein Säemann aus zu säen. L. P.

Bernardina Maria, Schw. † Julie von Massow geb. von Behr. 2. Aufl. 330 S. Mk. 3.50, geb. 4.40. Herder, Freiburg. 1912.

Ein erhebendes und erbauendes Lebensbild der berühmten Konvertitin, größtenteils entnommen dem Tagebuch und den Briefen der geistreichen, tiefreligiösen Frau. Sie war eine Mutter der Armen und Kranken. Ihr Lebenswunsch war die Wiedervereinigung der Christenheit: „Ut omnes unum". P.

Bertsche, Dr. Karl, Abraham a Sancta Clara. 2. Bd. 426 S. 10 Bilder. Mk. 3.60, geb. 4.40. Herder, Freiburg.

Die Schriften P. Abrahams werden gerne gelesen. Wie übersichtlich und anschaulich, wie packend und hinreißend spricht dieser berühmte Prediger! Neben den tiefernsten Sittenlehren sind in diesem 2. Bande auch humorvolle Erzählungen und Anekdoten, Parabeln und Fabeln plaziert. Dr. Karl

Bertsche verdient durch diese Blütenlese aus P. Abrahams Werken große Anerkennung. P.

Bordeaux, Henry. Die kleine Mamsell. Roman aus dem Provinzleben. 255 S. Geb. 5 Fr. Benziger u. Co., Einsiedeln.

Wer frühere Werke von H. Bordeaux gelesen, wartet jedesmal gespannt, bis der Dichter ihn wieder mit einem Buche erfreut; ist er doch einer der berühmtesten Romanciers der Gegenwart geworden. Es ist ein wahres Vergnügen, seinen interessanten und lehrreichen Gedanken nachzuforschen; sie sind alle ernst und tief und haben als Zweck die Bewahrung und Beförderung des Guten. Die Sprache ist klangvoll, die Form klar und schön. Ernst und Humor bringen Abwechslung in die reizenden Gedankenbilder. Hans von Matt hat dem sehr empfehlenswerten Werke eine interessante biographisch literarische Skizze vorgesetzt. J. M.

† **Briefe über einen deutschen Roman.** 2 Mk., geb. 3.—. Kösel, Kempten.

Die Handel-Mazzetti-Freunde muß es mächtig anmachen zu hören, was ein so hervorragender Literaturkenner wie der greise Julius Rodenberg über die „Arme Margaret" denkt und empfindet. Er äußert sich vorweg über die ihm für seine „Deutsche Rundschau" der Reihe nach eingesandten Manuskripte, sodaß wir unter bewährter Führung gleichsam Schönheit um Schönheit des vielumstrittenen Werkes auskosten, bis wieder das großartige Gesamtbild vor uns steht. Der willkommene Anhang zeigt die Schlußkapitel im Urkonzept, bevor unsere Dichterin für die abgerundetere Buch-Ausgabe eine letzte Hand anlegte. L. P.

Butzon & Bercker, Kevelaer-Unterhaltungsbibliothek: „Aus Vergangenheit und Gegenwart". Siehe Katalog S. 91/92 u. Kat. Fortsetzung S. 17 u. 68/69. Kartoniert 100 S. à 30 Pfg, 3 zusammengeb. Mk. 1.50.

No. 101: Zwischen Himmel und Erde, von Otto Ludwig. Das Leben zweier Schieferdecker-Brüder wird äußerst spannend erzählt und gezeigt, wohin Eifersucht und Trunkenheit führen. — No. 102: 1. Ums liebe Brot. Novelle von H. Sienkiewicz. Ein Pole reist mit seiner Tochter nach Amerika, angeschwindelt von einem deutschen Juden. Beide geraten ins Elend und sehen die Heimat nicht mehr. Die Geschichte ist nur für starke Nerven. — 2. Gefahren der Großstadt, von A. Schott. Ein Bruder und eine Schwester ab dem Lande gehen in die Stadt und freuen sich über große Arbeitslöhne. Ein Jude schwindelt ihm das Geld ab und sie muß sich vor sittlichen Gefahren in die Heimat flüchten. P.

Coloma, Luis. † Boy. 6.—7. Tausend. 4 Mk. Herder, Freiburg.

Durch weiseste Beschränkung im Rankenwerk und harmonisches Zielbewußtsein erreicht der spanische Jesuit in diesem glänzenden, tragischen Roman eine Hochkunst der Komposition und Charakteristik, die ihresgleichen sucht. Was wir aber an ihm nicht genug bewundern können, ist die feine, natürliche Art, wie er, ohne daß irgend eine Tendenz zu Tage träte, als Prediger amtet: hier besonders für jene jungen Herren, die so leicht mit der Liebe spielen, und für vornehme Schuldenmacher. Sein sittlicher Takt könnte auch deutschen Berühmtheiten zum Muster dienen. L. P.

Cüppers, Ad. Jos. Tzavellas, der Suliote. 136 S. 6 Bilder von Joh. Gehrts. Mk. 1.50, gebund. in Leinwand Mk. 2.20. Herder, Freiburg.

Der treffliche Erzähler schildert in sympathischer, fesselnder Sprache die Heldenkämpfe der tapfern Sulioten gegen den türkischen Pascha v Janina. Der Hauptmann Tzavellas führt seine Stammesgenossen zum Siege und stirbt den Heldentod. Sein Sohn Marko läßt sich, trotz Warnung seiner

sterbenden Heldenmutter Chaido, vom schlauen Pascha Ali betören, geblendet von der Liebe Fatmes, der Enkelin Alis. Er bringt seinen Sulioten den Untergang. Ihre unüberwindliche Bergfestung Tripa fällt in die Hände des Paschas, wird aber bei der Uebergabe durch den verzweifelnden „Mönch" Samuel in die Luft gesprengt. Diese wahnsinnige Tat besiegelt das Schicksal der armen Sulioten. P.

Eberle & Rickenbach, Einsiedeln. Nimm und lies! Volksbibliothek. Bdch. à 10 Rp., 100 Stück Fr. 8.50. Die ganze Bibliothek in 57 Original-Leinwandbänden 57 Fr.

Vide No. 11, S. 98. Seither erschienen: 169. Die Pilger aus dem Morgenlande. 170. Am Rande des Abgrundes. 171. Ave maris Stella. 172. Des Pfarrers Rache. Gute, lehrreiche Erzählungen auf religiös-sittlicher Grundlage. P.

Eberlin, A. Fidele. Eine Wucherergeschichte. 46 Seiten. 10 Rp. Verein für Verbreitung guter Schriften. Basel, 1912.

Fidele, ein eigensinniger, rechthaberischer Bauer gerät in die Schlingen eines Wucherers. Schließlich wird er vom gänzlichen Untergang gerettet und gelangt wieder zu Wohlstand, dank der uneigennützigen Hilfe des Bürgermeisters. Die Geschichte ist sehr lehrreich und von sittlich-religiösem Ernste getragen. P.

Ernst, Karl. Aus dem Leben eines Handwerksburschen. 2. Aufl. (XII u. 436.) Geb. Mk. 3.50. Wehrle, Neustadt i Schw.

Mit wahrem Behagen liest man diese Erinnerungen eines biederen Bäckergesellen (jetzt Pfarrers!) aus dem Badener Ländle, der vor dreißig Jahren unsere liebe Schweiz durchwalzte und dann ins Oesterreichische und weithin nach Deutschland zog. Das schlichte und frohsame Buch weckt auch ungemein das Interesse fürs ehrbare Handwerk. Möchten recht viele darnach greifen, besonders Meister und Gesellen! L. P.

Frank, Emil. Die Schulten vom Brink. Roman aus dem Münsterland. 336 S. Mk 4.30. Bachem, Köln.

Das Ganze ist mit klarem Blick aus der Wirklichkeit geschöpft, eine fein herausgearbeitete Charakterzeichnung. Die Gestalten sind so wahrscheinlich gezeichnet, daß man sie leicht durch Charaktere aus dem Bekanntenkreise ersetzen könnte. Das Leben hat dem Verfasser als Quelle gedient; eine Fülle von Geschehnissen ist in die Handlung verwoben. Das Buch zeigt, welche Tragik ein knöchernes Herz in das Leben eines hoffnungsfrohen jungen Menschen bringen kann. Der Roman unterhält, belehrt und zwingt zur Einkehr in sich selbst. J. M.

† **Frauenbilder**: Marg. Hiemenz, Dorothea v. Schlegel. Mit 12 Bildern. Mk. 1.80, geb. 2.50. Herder, Freiburg.

Nur der Katholizismus ist imstande, eine ideal angelegte Seele wahrhaft zu befriedigen und voranzubringen. Das zeigt sich auch wieder an der Gattin Friedr. v. Schlegels. Die Goethe'sche Weltanschauung konnte der nach den „höchsten Lebensgütern" verlangenden, aber „heißblütigen" Israelitin weder sittlichen Halt noch tiefinneres Genügen bieten, so wenig wie der Protestantismus. Erst die Kirche, in deren Garten Romantik und Kunst am schönsten blühten, ward ihr zum guten Stern. Einmal geläutert, ist die Hingebende vorbildlich für die Frau von heute: Sie hatte geistige, nationale, gesellschaftliche Interessen, ohne deshalb die bescheidenen häuslichen Pflichten zu scheuen, war eine kluge, sorgliche Mutter und pflegte dabei das innigste Gebetsleben. Daß es nicht bei der bloßen Lektüre bliebe: Buch und — moderne Familie wollen mehr. L. P.

† **Goethe-Ausg.** in 3 Bänden der Bibliothek deutscher Klassiker. 3. A. Mit 3 Bildnissen. 9 Mk. Herder, Freiburg.

Für die studierende Jugend und jene Volkskreise, denen die Lektüre einer Gesamtausgabe wenig zuträgeich oder zu zeitraubend wäre, ist hier eine vortreffliche Auslese getroffen. Wir wissen keine andere, die man ihnen gleich freudig in die Hände wünschte. Der Herausgeber Dr. Hellinghaus ist weit entfernt von übertriebener Aengstlichkeit, besitzt aber eminentes Schönheitsgefühl und souveräne Sachkenntnis. Das beweisen auch die klassische Biographie und die lichtvollen Einleitungen zu den einzelnen Werken. L. P.

Herder, Die katholischen Missionen. 12 Nummern. Mk. 5.—.

Nr. 6: Aufsätze: † Josef Theodor Stein, Pfarrer in Siggen. — Die Religion der Galla. — Die Lage auf den Philippinen. — Die Krisis in der armenisch-katholischen Kirche. — Nachrichten aus den Missionen: 15 Abbildungen.

Jocham, Dr. Magnus. Schildereien aus dem Tagebuche des Johannes Clerikus. 238 S. Geb. Mk. 3.—. Bonifazius-Druckerei, Paderborn.

Diese frisch und natürlich geschriebenen „Schildereien" wirken religiös erwärmend und anregend. Liegen die Ereignisse und Erfahrungen des würdigen Landpfarrers auch ein halbes Jahrhundert und mehr in der Vergangenheit, so werden sie doch dankbare Leser finden, namentlich unter dem Bauernvolke. P.

Kaulen, Dr. Franz. * Alleluja. 4. Aufl. 534 S. Mk. 1.75 und und höher. Herder, Freiburg 1911.

Reichhaltige Gebetsübungen, den mannigfaltigsten Bedürfnissen entsprechend. Gefällige Ausstattung. P.

König, Eberh. † Der Dombaumeister von Prag. Mit Bildern von E. Liebermann. 3 Mk. Jos. Scholz, Mainz.

Peter Parler aus Gmünd nimmt gleich unser Herz gefangen. Mit seinem schlichten, ritterlichen, so recht deutschen Wesen und der fruchtbaren Begeisterung für seinen Hochberuf muß er besonders der jungen Männerwelt als herrliches Vorbild erscheinen. Ein anderer vornehmer und markiger Charakter ist der Erzbischof. Wenn Verfasser noch ein paar Härten im Urteil (auf S. 37, 152 und 164) beseitigen wollte, wäre die Erzählung idealschön. Es kommt ihr auch sozialpolitische Bedeutung zu, da sie den böhmischen Nationalitätenhader in seinem Entstehen beleuchtet. Die Sprache ist gehoben, aber einfach; schon sie heimelt an. L. P.

Löffler, P. Phil. S. J. Die Marianischen Kongregationen. 3. Aufl. 116 S. Steif brosch. Mk. 1.—. Herder, Freiburg.

In begeisternder Sprache ist die 300jährige Geschichte der marianischen Kongregationen und ihr großer Einfluß auf das kirchlich-religiöse Leben geschildert. Wertvoll für Kongreganisten und Kongregationsleiter. P.

Lohman S. J. Das Leben unseres Herrn und Heilandes Jesus Christus. Volksausgabe. Mk. 1.20. Junfermann, Paderborn.

Den Text haben die vier Evangelisten geliehen; Lohmann ergänzte den einen durch den andern, so daß ein Lebensbild wie aus einem Guß entstand. Die lästige Versnummerierung fiel fort. Nur am Kopfe jedes Kapitels sind die Quellen zitiert. Die Uebersetzung ist echt deutsch. Kurz, Inhalt und Form des Büchleins bahnen ihm den Weg zum Herzen. L. P.

Mack, Eug. † Albert der Selige von Oberaltaich, Graf v. Zollern. Mit Titelbild. 1 Mk. Bader, Rottenburg.

Bei den Sympathien, die wir Schweizer für Deutschlands ritterlichen Kaiser hegen, dürfte uns dieser sein Vorfahr interessieren. Wie aus dem Waldwildling ein mystischer Edelbaum im Klostergarten ward, ist psychologisch und im Rahmen des Zeitmilieus meisterhaft geschildert. Manche Partien gehen nur Historiker an; die meisten jedoch sind ebenso erbaulich als poesievoll. L. P.

Mohr, Heinr. * Der Narrenbaum. 2. u. 3. Aufl. (XII u. 317.) 2 Mk., geb. 2.50. Herder, Freiburg.

Wenn dir etwas Verflixtes übers Leberlein gelaufen oder dein „Spiritus Kasper" vor lauter Prosa des Alltags einzutrocken droht wie ein altes Leder: so flieh doch untern Narrenbaum und verzehr' eine von den saftigen Früchten! Glaube mir, du kommst wieder ins Geleise! Sie sind zum Gesundlachen, diese „deutschen Schwänke aus vier Jahrhunderten". Damals waren die Leute noch nicht von der blöden Zimpferlichkeit angekränkelt; sie hatten noch das Zeug, eine herzhafte Grobheit oder Eulenspiegelei gemütlich zu verdauen. L. P.

— Das Dorf in der Himmelssonne. 237 S. Mk. 1.50, geb. 2.—. Herder, Freiburg.

Die beste Empfehlung sind die 6 Auflagen innert einem Halbjahre. Siehe Rezension in Kat. Fortsetzung No. 15, S. 129 u. 130. P.

Oer v. Seb. * Unsere Schwächen. 10. Aufl. 286 S. Mk. 1.50, geb. 2.30. Herder, Freiburg 1912.

In geistreicher, gemütvoller Sprache bespricht der populäre Schriftsteller die menschlichen Schwächen, durch Vergleiche aus der Natur, dem täglichen Leben und der Geschichte. Mit natürlichen und übernatürlichen Mitteln sollen die entgegenstehenden Tugenden erworben werden. P.

da Persico, Elena. † Die hl. Melania die Jüngere. Aus dem Italienischen übersetzt v. P. Romuald Banz O. S. B. 21 Bilder und 33 Textillustrationen. 336 S. Fr. 5.50, gebund. 6.75. Benziger, Einsiedeln 1912.

Melanie die Jüngere (387—439), der Senatorenfamilie der Valerier entsprossen, opfert ihr Milliardenvermögen für religiös-charitative Zwecke, schenkt Tausenden von Sklaven die Freiheit und führt mit ihrem Gemahl ein frommes Büßerleben. Dieses Lebensbild der edlen Römerin hat unschätzbaren Wert in kultur- und kirchengeschichtlicher Hinsicht. Kardinal Rampolla veröffentlichte die authentischen Quellentexte. Gräfin Elena da Persico zeichnete das herrliche Lebensbild in lichtvollen Farben und der Einsiedlerpater besorgte die vorzügliche Uebersetzung. Für Geistliche und Laien und Ordensleute ein wertvolles Ostergeschenk. P.

Pesch, P. Tilm. S. J. Der Soldatenfreund. 2. Aufl. 268 S. In biegsamem Lederband 65 Pfg. Herder, Freiburg 1911.

Neben Widmers „Schweizersoldat" und dem „Wer da?" von P. Oer ist vorliegendes Soldatenbüchlein mit seinem gediegenen belehrenden und erbaulichen Inhalte sehr empfehlenswert. P.

Pichler, A. Katholisch ist gut leben und gut sterben. 40 S. Geheftet 10 Pfg.; 50 St. = Mk. 4,50, 100 St. = 8 Mk. C. Aug. Seyfried, München II.

Ein Büchlein über das Glück, katholisch zu sein. Begeisternde Mahnung, festzuhalten am Glauben deiner Kindheit, am Glauben der Wahrheit und am Glauben des Friedens. Zur Massenverbreitung sehr zu empfehlen. P.

Prohászka, Bischof. † Betrachtungen über das Evangelium: 1. Bd. Advent und Kindheit Jesu. (XI u. 352.) Mk. 3.40, geb.

Mk. 3.—. Der König, dem alle leben. (VIII u. 121) Geb. Mk. 1.20. Kösel, Kempten.

Stofflich folgt der h. Verfasser den kirchlichen Zeiten und Festen, ohne sich jedoch an einen Tag zu binden. Die Einleitung erschließt der modernen Welt das betrachtende Gebet. Die Sprache, auch der Uebersetzung, ist durchwegs klassisch. An Reichtum, Tiefe, Innigkeit und Aktualität der Gedanken und Anregungen übertrifft das Werk andere Erbauungsschriften himmelhoch. — Ihm reiht sich das stimmungsvolle und erschöpfende Allerseelenbüchlein würdigst an. Es deckt unsere innersten Beziehungen zum Jenseits auf, deren Zentrum, Weihe und Stärke Christus der Gottkönig, deren Edelpreis die Gemeinschaft der Heiligen ist. Druck und Ausstattung sind vornehm. L. P.

Scherer, Jb. * Warum liebe ich meine Kirche? Ein Weckruf für Jugend und Volk. 172 S. Geb. Fr. 2.75. Benziger, Einsiedeln.

In volkstümlicher, überzeugender Beweisführung zeichnet der würdige Kilchherr von Ruswil die kath. Kirche, was sie ist und was sie will. Die Kirche gibt uns Wahrheit, Tugend, Seelenfrieden und begründet das irdische Wohl. In prächtiger Sprache wird sodann das kath. Priestertum geschildert und sein Altaropfer — und das Glück, katholisch zu leben und katholisch zu sterben. Das herrliche Buch vermag jedes Christenherz, das noch nicht ganz erkaltet ist, zu erwärmen und für die kath. Kirche zu begeistern. Seelsorger oder Eltern sollten fortziehenden Söhnen und Töchtern dieses Buch als Schutzengel mit auf den Lebensweg geben, um sie in Glaube und Tugend zu bewahren. Möge der beliebte Prediger und tüchtige Schriftsteller uns bald wieder mit einer solchen Büchergabe erfreuen. P.

Schott, P. A. * Kleines Laienmeßbuch. 496 S. Geb. Mk. 1.30 und höher. Herder, Freiburg 1911.

Ein gefälliges Büchlein, das dem kathol. Volke die Liturgie der Kirche verständlich macht, damit es mit dem Priester das erhabene Opfer mitfeiern kann. Während Schotts großes „Meßbuch" und sein „Oremus" für täglichen Meßbesuch berechnet sind, will das vorliegende mehr für die Sonntagsmesse Führer sein.

Soengen, P. L. S. J. Das Liebesmahl des Herrn. 8. Aufl. 784 S. In Feindruck geb. à Mk. 1.80, 2.25, 3.— und Großdruck geb. à Mk. 2.—, 3.30, 4.—. Butzon u. Bercker, Kevelaer.

Ganz vorzügliche Belehrungen über das hl. Buß- und Altarssakrament nebst 42 Kommunionandachten für Welt- und Ordensleute. Nicht nur das fromme Geschlecht, auch die Jünglings- und Männerwelt findet hier gediegene Erbauung und gesunde Frömmigkeit. P.

Sylvia. Der Traum des Madonnenmalers. — Die Klostersuppe. — Geheilter Argwohn. 185 S. Fr. 1.75, geb. 2.60. Räber u. Cie., Luzern.

Ein braver, fähiger Bursch erlangt durch Vermittlung seines Seelsorgers die ersehnte Ausbildung als Künstler und wird berühmt als Madonnenmaler. Ein Schloßfräulein beweist durch ihren Lebensgang, daß Religiösität dem Menschen angeboren, trotzdem es der heutige Unglaube leugnen will. — Die „Klostersuppe" heilt zwei Aufgeklärte von ihren Vorurteilen gegen die Klöster. — Ein braves Dienstmädchen bekehrt eine argwöhnische junge Doktorsfrau und läßt deren Familie edle Charitas ausüben. Es sind drei musterhafte Erzählungen, in schöner, fließender Sprache geschrieben, mit markanter Personencharakteristik und prächtigen, ungekünstelten Naturschilderungen. — Auf dem katholischen Büchermarkt sind die 3 Werke Sylvias: Obgen. Buch; Erlachs Tochter und Gertrud von Wart (siehe Rezen-

sion No. 14, S. 123 u. 124) wahre Bijoux, die in keiner kathol. Bibliothek fehlen dürfen. Der Verlagsfirma wird empfohlen, eine 2. Auflage der 3 Bücher in gleichem Format herauszugeben. P.

Vögele, K. A. † Höhenblicke. Mk. 2.20, geb. Mk. 3.— od. 6.—. Herder, Freiburg.

Die stimmungsvollen Festtagsgedanken in Form sprachlich schöner Weihnachts-, Karfreitags-, Oster- und Pfingstessays gewähren Lichtblicke auf Religion und Kirche vom ästhetischen und kulturellen Standpunkt aus. Vornehm wie der Inhalt ist auch die Ausstattung des Geschenkbuches. L. P.

Werner, P. Kanis. * Die katholische Kirche des Mittelalters. (XII u. 236.) Mk. 2.40, geb. 3. Herder, Freiburg.

Mit schönen, warmen Farben schildert das liebe, oft geradezu packende Buch in Einzelbildern für Volk und reifere Jugend so recht der Kirche Sein und Wirken, ihre reichen Schöpfungen und markanten Persönlichkeiten, das innige Glaubens- und rege Geistesleben, die großen Bewegungen für und wider — Siege und Niederlagen, an ersteren mehr! Die Bildertafeln zur Kunst sind eine sehr willkommene Beigabe. L. P.

Widmer, Paul Jos. * Bei der Mutter. 176 S. Geb. Fr. 3.25. Benziger, Einsiedeln.

Ein vorzügliches Buch mit 31 Betrachtungen für die Maiandacht. In kräftiger, packender Sprache redet der rühmlichst bekannte Seelsorger und Schriftsteller zum Herzen des Volkes. An das Leben der Gottesmutter knüpft der Verfasser die gediegensten und populärsten Lehren über die christl. Standes- und Berufspflichten. Jede Pfarrgemeinde wird diese Mai-Vorlesungen mit Begeisterung aufnehmen. P.

Zoller, Janpeters Abenteuer in den Tessiner und Graubündner Bergen. 268 S. Fr. 4.—. Orell Füßli, Zürich.

Die mannigfaltigen Abenteuer unseres Helden Janpeter sind, obwohl meist unheimlich, spannend zu durchlesen und dies besonders, weil sie trotzdem auf Wahrheit zu beruhen scheinen. Diese Schmugglergeschichte gewährt einen tiefen Einblick in ein eigenartig Leben, das einem gewöhnlichen Menschen höchst unruhig und unsicher vorkommen muß, bei denen jedoch, die es führen, scheint es nicht die geringsten Gewissensbisse oder Unruhe zu erwecken. Freilich muß ihre Moral: „Diejenigen, die nicht ihr ganzes Vermögen versteuern, schlafen grad auch so ruhig wie wir," als eine sehr lockere bezeichnet werden. J. M.

Zschokke, Heinr. Abellino. Schauspiel in 5 Akten. Umgearbritet von P. Edm. Frey O. Cist. Kr. 1.40. Teutsch, Bregenz.

Die Bearbeitung gereicht dem Stück unseres Schweizerdichters entschieschieden zum Vorteil; denn durch Auslassung der Frauenrollen schließt sie für den Helden auch das erotische Nebenmotiv aus und macht selbstloseste Vaterlandsliebe zur alleinigen treibenden Kraft. Davon und von den köstlichen Sentenzen erhält das Werk seinen höheren Wert. Für denkbar größte Spannung bis zum Schluß sorgt die eigenartige Verwicklung. L. P.

NB. Diese Nummer hat 12 Druckseiten. Die Pfingst-Nummer fällt aus. Die nächste Nummer erscheint, 8 Seiten stark, im September auf Eidg. Bettag. Die Weihnachts-Nummer wird 12 Seiten enthalten. P.

Redaktionskommission:
Peter, Kanonikus, Münster Luzern; P. **Leonhard Peter**, Mehrerau-Bregenz;
J. Müller, Lehrer, Goßau.